



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Amt Rendsborger Sagen

Meyer, Gustav Friedrich

Rendsburg, 1925

105. De will Jäger

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67985)

dar hen, bellt ni un steiht ni un kümmt so wedder trüch.
Do geiht de Bur dar sülben op dal, un do is dat en Barken-
bom weß, de hett mit sin' een' Tilgen so utsehn as dat
Spinnrad. De Bur kümmt bi un haut den Tilgen af, un
von de Tied af an is de Spinnfru weg weß.

De will Jäger.

In Harvst- un Winterdagen, wenn de Stormwind hult
un dat in de Böm brust un knackt, denn trecht de will Jäger
dör de Luft. Dat tovt un röppt „hü“ un „ho“ un „hott“,
un de Hunn de jault un jiffelt, as wenn een mit de Swep
achter er ran smarckt. De denn an en Wiespahl steiht, wo
de Weg sik twelt, de kann dat sehn, so as dat ünner de
Wolken lanf jagt, en Driff Hunn vörop, de Tung hängt
er rot as Für ut dat Mul. In de Twölften wiest sik de
will Jäger am meisten, denn mutt'n de Dörn toholn, süns
jagt he mit sin Hunn öwer de Del un aast dat dar voll,
lett of een' von sin Hunn trüch bet tokum Jahr. De 's nachts
ünnerwegens is un nich mit rechten Dingen to don hett, de
schall sik vör em wahrn. „Gah 's abends nich to Holt“,
ward seggt, „de Wohljäger packt di an!“ Kassen Holdörp
in Fockbek is em of mal öwer den Weg lopen. He is mal
wedder mit sin Lüid to Holt weß un hett sik en Bom stehln
wullt. As se ut'n Dörp gaht, is dat hell Frostweder, un
de Maan de schient. Ehr se den Bom dal hebbt un to Wagen
kriegt, is dat al lat in de Nacht weß, un mit'n Mal ward
dat en Huln un Brusen in de Böm, de Heben is swart warn
von Wolken, un ehr se sik verwahrt, is dar en Kieder op en
witt Peerd bi er. Dat Peerd hett man dree Been hadd, un
en Schov Hunn is bi em rüm un tovt un jault. „Wat hebbt

ji hier to don?" röppt de Kieder mit en grav Stimm, „de Nacht is min, de Dag is ju'n!“ Kassen Holdörp sin Lüüd smiet sik an de Eer dal, so hebbt se sik verfehrt un verjagt, Kassen Holdörp awer is ni bang wes. „Hebbt wi hier ni all Platz“, röppt he, „treck du man wieder!“ Do is de Sarm noch duller warn, un so as he ankamen is, so sust he of wedder af, de Kieder. Kassen Holdörp awer maakt, dat he to Hus kümmt, un von de Tied af an hett he keen Holt wedder stahn, he hett of keen Lüüd wedder mitkriegen funnt. — En paar Krupschütten in Remmels hebbt den willn Jäger of mal bemött. Se sünd in de Twölften rut to jagen gahn, un in't Holt is mit'n Mal de will Jäger bi er. He hett vör er stahn un hett wüppt as en Pahl. Do hebbt se dat mit de Angst kregen un sünd utneiht.

De Nachmähr.

106

De von de Nachmähr reden ward, kann sik ni rippen un ni rögen, kann ni snacken un ni ropen, ni een, ni anner. Dat kümmt bi em op't Bett un leggt sik em op de Bosh un hölt em dal, dat he keen Luft kriegen kann. Wenn he opwaken deit, is he natt von Sweet. Dar kann'n wul hörn, wenn de Nachmähr ankümmt, dar kann'n sik denn awer ni mehr gegen wehrn. De to Bett will, mutt rüchwarts gahn un de Lüffeln verkehrt üm vör dat Bett stahn laten, dat apen Enn na't Bett to, denn kümmt de Nachmähr ni, denn kann se ni in de Lüffeln pedd'n. — In Vaale hebbt se vör Tieden en Wewer hadd, de harr twee Westau'n in sin Warfsted stahn, un slapen dö he dar of in sin Warfsted. De Wewer vertell, he wör 's nachts immer von de Nachmähr reden. Denn hör he de Dör gahn, un wenn he henkeek, funnt